



Abb. 2. Das Schloß, Nordostfront.

In der Einteilung der Innenräume wie in ihrer Ausstattung mag das Rastatter Schloß als Vorbild gegolten haben. Überall läßt sich die schwere Pracht des Barocks beobachten, während die Kleinkunst vollendete Rokokograzie aufweist.

Im ganzen enthält das Schloß über 70 Zimmer. Sie sind aber, besonders im zweiten Obergeschoß, nicht alle ausmöbliert; die Zimmer im Erdgeschoß sind als Beamtenwohnungen eingerichtet und daher dem Besucher nicht zugänglich.

Der größte Raum ist der Große Saal (sala terrena) (Abb. 4); er ist durch sämtliche Stockwerke gezogen und war vordem Durchfahrt von der Nordwest- bzw. Südostseite des Schlosses aus oder Speisesaal für die heißen Sommertage. Seinem Grundriß nach bildet er im Erdgeschoß ein Rechteck, im ersten und zweiten Obergeschoß ein Achteck; das zweite Obergeschoß ist überdies Aufenthaltsraum für das Orchester gewesen. Bei der Ausstattung des Großen Saales fällt die reiche Verwendung der blauen Delfter Plättchen, der plastische Schmuck (wasserspendende Frauengestalten mit Putten in den vier Ecknischen, zwei Holzfiguren in Weiß und Gold in den Seitennischen), die Vielheit der bronzenen Wandleuchten und die Verschiedenheit der Wand- und Deckenbemalung auf.

Der nordwestliche Flügel des ersten Obergeschosses enthält das Vorzimmer, das eine Zeitlang als Kapellenzimmer diente, das Wohnzimmer der Markgräfin (Abb. 5) mit einem schwerfälligen,